



Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH

IWW-Studienprogramm

Grundlagenstudium

**Modul 8: Unternehmensführung und Personal
Klausur: Führung und Leistungsprozesse
Teil C der Grundlagenklausur II**

Lösungshinweise zur 1. Musterklausur

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdruckes, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für jede Form der Kommunikation zwischen den Studierenden des IWW.

Aufgabenstellung:**Punkte 24**

Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.
(Falsche Antworten führen nicht zu Punktabzug.)

	richtig	falsch
1. Kontrolle ist keine Führungsaufgabe.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Klare Führungsgrundsätze ersetzen direkte Führung.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3. Führungsverhalten kann man auch als Führungsstil bezeichnen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4. Wenn bei Entscheidungen keine Mitbestimmungsrechte bestehen, kann der Betriebsrat zumindest Vorschläge machen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5. Der Personalbedarf hängt in erster Linie von der Strategie und dem Leistungsprogramm ab.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6. Personalbedarf sollte immer extern gedeckt werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
7. Bei unvermeidbaren Zielkonflikten sind diese Ziele nicht in das Zielsystem aufzunehmen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
8. Es sollten Anstrengungen unternommen werden, die Akzeptanz der Mitarbeiter für das Zielsystem zu schaffen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die Ziele eines Zielsystems sollten keine Wechselwirkungen aufweisen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
10. Die Formulierung der obersten Unternehmensziele ist zu einem Wesentlichen Teil normativ beeinflusst.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Bei der Kontroverse Shareholder vs. Stakeholder handelt es sich um eine theoretische Diskussion, in der Unternehmenspraxis dient alles der Gewinnmaximierung.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
12. Existiert eine starke Unternehmenskultur, sind alle Überlegungen zu einem normativen Rahmen unnötig.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>